

Unser Praktikum an der Deutschen Schule Durban

Die Semesterferien in Südafrika verbringen, Arbeitserfahrungen sammeln und gleichzeitig Land und Leute kennenlernen – dieser Traum ist für uns in Erfüllung gegangen. Wir sind Isabelle und Anika, studieren Lehramt an der Universität zu Köln und waren für fünf Wochen als Praktikanten an der DSD.

Während des Praktikums haben wir in einer Familie gewohnt, die uns genauso gastfreundlich empfangen hat wie alle Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DSD. Alle standen uns immer gerne mit Rat und Tat zur Seite und haben uns viele Tipps gegeben, wie wir Durban und die Umgebung am besten erkunden können. Die DSD ist eine sehr familiäre Schule, an welcher ein sehr freundlicher und respektvoller Umgang miteinander als selbstverständlich gilt. Dadurch ist es uns sehr leicht gefallen, uns im Schulalltag einzuleben und ein Teil der DSD-Gemeinschaft zu werden.

In unserer Zeit an der Schule konnten wir viele praktische Erfahrungen für unser Studium und unseren späteren Beruf sammeln. Alle Lehrerinnen und Lehrer waren gerne bereit, uns Einblicke in ihren Unterricht zu gewähren, wodurch wir viele verschiedene Unterrichtsmethoden und -stile in den Klassen der 1.-7. Jahrgangsstufe kennenlernten. In der Schule konnten wir unseren Stundenplan nach unseren eigenen Vorstellungen zusammenstellen und dabei ganz individuelle Schwerpunkte setzen. Zu unseren Aufgaben gehörte neben jeweils einem Tag im Kindergarten der nachmittägliche Homework Club, Vertretungsunterricht und die Hospitation in unterschiedlichen Klassen und Fächern. So konnte Anika mit ihrer Fächerkombination Biologie und Pädagogik im Unterricht der Klassen 4 bis 6 hospitieren und in der Klasse 6 eine Unterrichtsreihe zum Thema „Plastik im Meer“ entwickeln, die mit einem Beach clean-up der Klasse 6 und der Vorschulklasse „Leoparden“ endete. Isabelle hospitierte jeweils eine Woche in den Klassen 1-3 und übernahm verschiedene kleine Aufgaben, um den Kindern mit ihren Aufgaben zu helfen. Ebenso durfte sie in jeder der drei Klassen eigene Unterrichtsstunden in Mathe, Deutsch oder Sachkunde halten.

Für die Unterstützung bei der Umsetzung unserer Unterrichtsideen und das uns entgegengebrachte Vertrauen in unsere Fähigkeiten möchten wir uns beim Kollegium bedanken. Auch für die Einblicke in den Kindergarten und die Vorschule sowie die Hausaufgabenbetreuung sind wir sehr dankbar.

Uns bleiben besonders die Schulolympiade in Hermannsburg, der Beach Clean-up, unsere ersten eigenen Unterrichtsstunden und die vielen kleinen Momente mit den Schülerinnen und Schüler während des Unterrichts oder des Homework Clubs in Erinnerung.

Die beeindruckende Gastfreundschaft der Familie Dray, durch die wir die südafrikanische Lebensweise und den wunderschönen Teil dieses Landes kennenlernen durften und die wertschätzende und herzliche Atmosphäre der Schule machen uns den Abschied schwer. Doch wir sagen nicht „Goodbye“ sondern nur „Auf Wiedersehen“!

Isabelle und Anika

